

Der CHIO galoppiert in die virtuelle Welt

Pferdesportfans können ab sofort Teil einer exklusiven Community werden und das ganze Jahr über den CHIO erleben.

VON CLAUDIA HEINDRICHS

AACHEN Etwas Außergewöhnlichem beiwohnen. Teil sein einer Pferdesport-Community der besonderen Art. CHIO-Feeling an 365 Tagen im Jahr. Klingt zu gut, um wahr zu sein? Ist es aber trotzdem – zumindest, wenn man die reale Welt mit der virtuellen Welt verknüpft. Möglich macht dies der CHIO Horse Club. In dieser virtuellen Welt können Experten, Stars, Sportler, Fans und Pferdefreunde zusammenkommen, sich in Echtzeit bewegen und miteinander interagieren.

„Der CHIO Horse Club zielt auf die Menschen ab, die sich für die gleiche Sache begeistern, nämlich den CHIO.“

Daniel Maaßen, Geschäftsführer der Beyonity Germany GmbH

„Der CHIO Horse Club zielt auf die Menschen ab, die sich für die gleiche Sache begeistern, nämlich den CHIO“, erklärt Daniel Maaßen, Geschäftsführer der Beyonity Germany GmbH, die gemeinsam mit dem Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV), diesen digitalen Treffpunkt entwickelt hat.

Für Philip Erbers, designiertes Vorstandsmitglied des ALRV, ist es wichtig, die Menschen dort abzuholen, wo sie sind: „Schon heute gibt es virtuelle Räume, insbesondere bei Games wie Fortnite, in denen soziale Interaktion stattfindet. Das wirkt auf viele Menschen erst einmal fremd, aber für zehntausende Jugendliche ist es längst gelebte Realität. Wir sind überzeugt davon: Das ist die Zukunft und wir möchten als Sportveranstaltung vorangehen.“

Metaverse und NFT lauten die Schlüsselbegriffe, die das möglich machen. „Keine Sorge“, meint Leonard Wegener, Head of Sales bei Beyonity, „acht von zehn Menschen wissen nicht, was ein NFT ist. Das ist auch gar nicht notwendig, um Teil der Community zu werden.“ Im Zusammenhang mit dem



„Wow! Der sieht ja tatsächlich wie Contagious aus!“ McLain Ward aus den USA, Gewinner des Turkish Airlines-Preis von Europa, erhält das erste NFT, das in Aachen an einen Reiter verliehen wurde.

FOTO: SVEN JANSEN/CHIO AACHEN

CHIO Horse Club ist NFT trotzdem einfach erklärt: Das NFT dient als Eintrittskarte zur virtuellen Welt – sichtbar als individueller 3D-Pferde-Avatar, mit dem sich jedes Mitglied durch die CHIO-Welt bewegt.

„Da die hochwertige fotorealistische Technik dahinter sehr kostenintensiv ist, haben wir den Zugang auf 10.000 NFTs limitiert“, erklärt Maaßen. „Wer dabei sein will, sollte sich jetzt schon registrieren.“ Denn: Je früher Interessenten registriert sind, desto eher erhalten sie Zugriff

auf die Auswahl der verschiedenen 3D-Pferde, von denen sie sich ein Unikat aussuchen können. Nach dem diesjährigen CHIO Aachen soll der Verkauf der ersten

1000 NFTs für 200 Euro pro Stück für die registrierten Interessenten starten. Herausgeber der NFT ist die Aachener Reittournee GmbH.

Exklusive Community

„Durch den einmaligen Pferde-Avatar hat jedes Mitglied ein eigenes Logo, das auch in Social Media als Profilbild verwendet werden kann, und als Spielfigur in der virtuellen Welt dient“, ergänzt Wegener. Die Möglichkeit der Teilhabe an einer exklusiven Pferdesport-Community ist für die beiden Entwickler das Hauptargument, dem CHIO Horse Club beizutreten. „Zusätzlich wird es Gewinnspiele und

Verlosungen geben, bei denen man beispielsweise ein ‚Meet-and-Greet‘ mit einem Olympiasieger oder Tickets für den CHIO 2023 gewinnen kann“, so Wegener weiter.

Selbst aktiv werden können die Mitglieder in der virtuellen Pferdewelt, wenn sie den legendären „Rolex Grand Prix“ nachreiten und gegen andere Avatare antreten. „Und wer dabei in den Wassergraben fällt, gelangt in eine geheimnisvolle Unter-



Leonard Wegener, Head of Sales bei der Beyonity Germany GmbH und Mitentwickler des CHIO-Metaverse, testet sein Können beim „Rolex Grand Prix“ in der virtuellen Welt des CHIO Horse Club. Auf dem Turniergelände in der Soers präsentiert er gemeinsam mit Daniel Maaßen, Geschäftsführer der Beyonity Germany GmbH (kleines Bild, rechts) die neueste CHIO-Weiterentwicklung.

FOTOS: HARALD KRÖMER, CLAUDIA HEINDRICHS

Wasser-Welt“, verrät Maaßen. Besonders spannend bei dem Projekt: Die Möglichkeiten im digitalen Raum sind nahezu unerschöpflich und die gesamte virtuelle Welt kann stets weiterentwickelt werden.

„Wir haben mit dem Bau des Hauptstadions angefangen“, erklärt der Beyonity-Geschäftsführer. Dort soll bis zum Winter auch die erste virtuelle Kunstausstellung stattfinden. Maaßen stellt Werke namhafter Künstler in Aussicht, die durch hochwertige Scans im virtuellen Raum – vielmehr im virtuellen Stadion – platziert werden.

Mit der Zeit werde die CHIO-Welt weiterwachsen. Zum 100-jährigen Bestehen des ALRV im Jahr 2024 ist beispielsweise geplant, das histori-



sche Stadion von 1924, in dem das erste Reittournee in der Aachener Soers stattgefunden hat, abzubilden. „Wo sonst sind fotorealistische Zeitreisen so einfach möglich?“, fragt Maaßen. Ein paar Spitzensportler, die sich künftig in der virtuellen Welt tummeln könnten, werden beim diesjährigen CHIO bereits ermittelt, denn: Im Anschluss an die

elf großen Prüfungen erhalten alle Siegerinnen und Sieger eine Reservierung für ein exklusives NFT, das optisch angelehnt an ihr Siegerpferd ist.

Weltpremiere feierte am Mittwochabend McLain Ward aus den USA, Gewinner des Turkish Airlines-Preis von Europa. Er bekam als erster Reiter überhaupt sein ganz persönliches CHIO Horse. „Damit gelingt uns der Transfer von der digitalen in die reale Welt“, sagt Philip Erbers zufrieden. Er selbst hat sich übrigens auch schon für ein NFT registriert. Warum? „Weil ich von Beginn an dabei sein möchte. Außerdem finde ich die CHIO Horses ziemlich cool“, gesteht der designierte Vorstandsvorsitzende lachend.

Weitere Informationen und NFT-Reservierung online unter: www.chiohorseclub.de

INFO

Das ABC des Metaverse

Metaverse bedeutet so viel wie digitaler Raum oder virtuelle Welt, in der diejenigen, die einen Zugang dazu haben, miteinander interagieren können.

NFT steht für „non fungible token“, auf Deutsch übersetzt: „nicht ersetzbare Wertmarke“. Ein NFT ist demnach ein digitales Unikat, das als Eigentums- und Echtheitsnachweis fungiert. Das NFT ist auf einer so genannten Blockchain gespeichert.

Die Blockchain kann als „Grundbuch des Internets“ verstanden werden. Sie ermöglicht digitalen Besitz – eben auch von einem exklusivem 3D-CHIO Horse.

Ministerpräsident Hendrik Wüst signalisiert Hilfe des Landes

Sportpark Soers: Sibylle Keupen hofft auf Unterstützung aus Düsseldorf.

AACHEN Die Situation scheint Verfahren zu sein. Während der Aachen-Laurensberger Rennverein – um im Bild zu bleiben – mit den Hufen

„Das sieht toll aus, architektonisch ganz besonders wertvoll. Und wenn das Land NRW da helfen kann, dann tun wir das gerne.“

Hendrik Wüst, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen

Die Pläne liegen ziemlich weit gediehen in der Schublade, doch bevor das alte Polizeipräsidium nicht abgerissen ist, tut sich in unmittelbarer Nähe zum Spring- und Dressurstadion des ALRV nichts.

Wie der ALRV hat auch der andere Großverein, der den Sportpark Soers weiterentwickeln will, der Post-Telekom Sportverein (PTSV), seine Pläne vorangetrieben. Beide Vereine lassen immer wieder durchblicken, wie „verwundert“ sie über die lang-

wierigen und zähen Entwicklungsschritte und Entscheidungsabläufe in Politik und Verwaltung sind.

Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen hatte am Donnerstag noch mitgeteilt, man brauche „als Stadt für die Weiterentwicklung des Sportparks Soers die neue Landesregierung. Mit ihr gehen wir darüber ins Gespräch, wie sie das Projekt fördern und unterstützen kann.“

Passend dazu war am Freitag NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst zu Gast in der Soers. Im Stadioninterview mit unserem Redakteur Robert Esser nahm er auch zur aktuellen Diskussion Stellung. Mit Blick auf die weit gediehenen Pläne des ALRV inklusive eines Modells

einer neuen Veranstaltungshalle sagte er: „Jetzt machen Sie mir den Mund wässrig und wollen mir gleich ins Portemonnaie fassen.“ Wüst sicherte aber zu, sich das Projekt genauer anzuschauen: „Das sieht toll aus, architektonisch ganz besonders wertvoll. Und wenn das Land NRW da helfen kann, dann tun wir das gerne.“ Dazu passt dann auch, dass Wüst das Thema Sport allgemein zur Chefsache in NRW erklärt hat, wie er im Interview versicherte.

Allerdings: Aachens Oberbürgermeisterin Keupen hatte bereits am Vortag zu hohe Erwartungen an eine schnelle Lösung gebremst: „Der nächste, absolut vordringliche Schritt zur aktuellen Nutzung der Anlage wird allerdings jetzt darin bestehen, eine angemessene Unterbringung von Geflüchteten möglich zu machen.“ Der Blick richtet sich auf Teile des seit drei Jahren brachliegenden Polizeipräsidiums.

(lib/ulp)



Wie kann das Land bei der Entwicklung des Sportparks Soers helfen? NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst nimmt dazu in der Soers im Stadioninterview mit unserem Redakteur Robert Esser Stellung.

FOTO: MICHAEL VON FISENNE